

Solar Butterfly, das grösste solarbetriebene Fahrzeug der Welt, machte auch in Diessenhofen halt

Auf seiner vierjährigen Reise um die Welt kam der Solar Butterfly auch nach Diessenhofen. Der Nachmittag gehörte den Sekundarschülerinnen und Sekundarschülern, am Abend war die Veranstaltung für die ganze Bevölkerung geöffnet.

Dieter Ritter

DIESSENHOFEN. Das Team des Solar Butterfly organisierte eine Veranstaltung für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe. Mit Vorträgen am Fahrzeug und in der Aula sowie einem Klimaquiz vermittelte es Wissenswertes zum Schutz unserer Umwelt. An 30 Stationen standen bunte Plakate mit je einer Umweltfrage und drei Antwortmöglichkeiten. Jeder Schüler hatte eine Liste, in die er die vermutlich richtige Antwort eintrug. «Die Listen geben wir unserem Klassenlehrer. Er wertet sie aus und wir besprechen dann gemeinsam die Lösungen», erklärte ein Schüler.

Teil des Schülerprogramms waren Vorträge von Louis Palmer, dem Initiator des Projekts «Solar Butterfly». Er



Der Solar Butterfly auf dem Areal des Oberstufenzentrums Letten.

BILD DIETER RITTER

wurde vor 53 Jahren in Ungarn geboren und ist in Luzern aufgewachsen. Als Buchautor, Vortragsreisender und durch Rekordflüge mit einem Ultraleichtflugzeug und einem Solarauto wurde er als Umweltaktivist weltweit bekannt und erhielt bedeutende Auszeichnungen. Mit seinen Aktionen für

Schulkinder leistet Palmer einen wichtigen Beitrag zur Umweltbildung.

Die Stiftung «go tec!» brachte aus ihrem Labor in Neuhausen am Rheinfall rund 30 cm lange Bauteile für Elektrofahrzeugmodelle nach Diessenhofen und verteilte sie auf Tischen im Schulhaus Letten. Mit sichtlicher Begeiste-

rung bauten die Schülerinnen und Schüler Solarzellen und einen Miniaturmotor auf ein vierrädriges Fahrgestell. Sie konnten sich eindrücklich davon überzeugen, wie wenig Licht es braucht, um das Modell zum Fahren zu bringen.

Ein weiterer Gast im Letten war die Grob Gemüse AG mit Sitz in Schlattingen. An zwei Tischen und mit grossen Plakaten erklärten Mitglieder der Familie Grob, wie mit einer Kombination von Geothermie, Solarenergie und Prozesswärme klimaneutral Gemüse produziert wird. In Zukunft wird der Betrieb auch Energie aus Biomasse für den Eigenbedarf gewinnen.

Ein «Schmetterling» der Superlative

Am Abend fanden ab 17 Uhr eine öffentliche Veranstaltung mit Besichtigung des Solar Butterfly und zwei Vorträgen von Palmer in der Aula statt. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3f der Sekundarschule hatten unter der Leitung ihrer Klassenlehrerin Tanja Möri im Pausenraum bei der Aula eine Festwirtschaft mit rund 40 Plätzen aufgebaut. Es gab Gegrilltes und Kaffee und Kuchen. So wurde aus dem lehrreichen Anlass ein kleines Volksfest. «So-

lar Butterfly» bedeutet frei übersetzt «Sonnenschmetterling». Wenn man vor dem imposanten Gefährt steht, denkt man kaum an einen niedlichen Schmetterling. Mit seinen zehn Metern Länge, den riesigen aufgemalten Augen und den ausgebreiteten Flügeln wirkt er wie ein Monster aus einem Fantasyfilm. 40 Quadratmeter Solarzellen auf den Flügeln und Solarpaneele, die um das Fahrzeug gelegt werden können, produzieren die Energie für das Leben im Wohnwagen und versorgen auch das Auto, das ihn durch die Gegend zieht, mit Strom. Der Wohnwagen wurde grösstenteils aus Plastikabfällen aus dem Meer gebaut. Er ist mit einer Küche und vier Schlafplätzen ausgestattet.

In der Schweiz nur für kurze Zeit

Seit zwei Jahren ist der Solar Butterfly unterwegs. Zuerst ging es quer durch Europa, dann durch Nordamerika. Nun ist er für kurze Zeit zurück in der Schweiz, bevor er für weitere zwei Jahre Asien, Australien, Afrika und Südamerika besucht. Überall auf der Welt verbreitet er die Botschaft, dass Solarenergie fossile Brennstoffe ersetzen kann.

